

Neubau des universitären Herzzentrums und Neubau der Martini-Klinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Auslober/Organizer

Herzzentrum
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Martini-Klinik
KFE Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH

im Einvernehmen mit der
Freien und Hansestadt Hamburg

Koordination/Modellfotos
D&K drost consult GmbH, Hamburg

Wettbewerbsart/Type of Competition

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren

Teilnehmer/Participant

Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Beteiligung/Participation

Herzzentrum 9 Arbeiten
Martini-Klinik 10 Arbeiten

Termine/Schedule

Bewerbungsschluss	31. 03. 2017
Abgabetermin Pläne	22. 06. 2017
Abgabetermin Modell	29. 06. 2017
Preisgerichtssitzung Herzzentrum	17. 07. 2017
Preisgerichtssitzung Martini-Klinik	18. 07. 2017

Herzzentrum

Fachpreisrichter/Jury

Thomas Jansen, Lübeck (Vors.)
Carol Wallerich, KFE Baumanagement
Thomas Bienemann, Universitätsklinikum
Prof. Jörg Friedrich, Hamburg
Prof. Thomas Bieling, Hamburg/Kassel
Dieter Polkowski, BSW
Cordula Ernsing, Bezirksamt Hamburg-Nord

Sachpreisrichter

Prof. Dr. Burkhard Göke, Universitätsklinikum
Tim Birkwald, Universitätsklinikum
Prof. Dr. Dr. H. Reichenspurner, Uniklinikum
Thomas Domres, Stadtentwicklungsausschuss
Elisabeth Voet van Vormizeele, Stadtentwicklungsausschuss
Corinna Klimas, BWFG

Martini-Klinik

Fachpreisrichter/Jury

Thomas Jansen, Lübeck (Vors.)
Carol Wallerich, KFE Baumanagement
Thomas Bienemann, Universitätsklinikum
Prof. Thomas Bieling, Hamburg/Kassel
Dieter Polkowski, BSW
Cordula Ernsing, Bezirksamt Hamburg-Nord
Martin Richter, Dresden

Sachpreisrichter

Prof. Dr. Burkhard Göke, Universitätsklinikum
Dr. Detlef Loppow, Martini-Klinik
Prof. Dr. Hartwig Huland, Martini-Klinik
Thomas Domres, Stadtentwicklungsausschuss
Elisabeth Voet van Vormizeele, Stadtentwicklungsausschuss
Timo Friedrichs, BWFG

Preisgerichtsempfehlung Herzzentrum/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit der Weiterbearbeitung des hochbauartigen Entwurfes zu beauftragen.

Wettbewerbsaufgabe Herzzentrum

Gegenstand des Wettbewerbs ist der Neubau des universitären Herzzentrums (UHZ) des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Das UHZ nimmt in der interdisziplinären und multi-professionellen Diagnostik und Behandlung von kardiovaskulären Erkrankungen europaweit eine Vorreiterrolle ein. Derzeit behandelt das UHZ ca. 10.000 stationäre und 16.000 ambulante Patienten pro Jahr. Bis 2030 wird aufgrund der demografischen Entwicklung eine signifikante Zunahme der stationären Fälle erwartet. Der Neubau ist die Voraussetzung, um die Spitzenstellung des UHZ zu halten und neue Therapiekonzepte, die teilweise moderne Großgeräte benötigen, zu realisieren. So treten neben die offenen herzchirurgischen Verfahren zunehmend interventionelle Eingriffe, die teilweise durch bildgebende Diagnostik ergänzt werden. Das Wettbewerbsgebiet befindet sich nordwestlich des heutigen Herzzentrums, in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes gelegen. Der Neubau wird das östliche Klinikgelände zukünftig entscheidend mitprägen. Im Hinblick auf den besonderen Standort generiert sich eine ehrgeizige Zielsetzung für den Wettbewerb: Es gilt, die spezifischen Eigenschaften des Areals optimal zu nutzen und in eine Planung für den Neubau des UHZ zu überführen, der das gesamte UKE-Gelände in seiner Attraktivität weiter steigert. Der Baukörper soll sich mit einer eigenständigen Identität selbstbewusst positionieren und gleichzeitig die Maßstäblichkeit der Gesamtkonzeption sicherstellen.

Der Neubau soll ca. 21.800 m² oberirdische NUF umfassen. Es sind bis zu 388 Betten, sechs OP-Säle, vier Hybrid-OP-Säle sowie sechs Herzkatheter-Labore, drei Elektrophysiologie-Labore, ein CT, ein Cardio-MRT, eine Radiografie und eine zentrale Sterilgutversorgung zu planen. Ergänzend ist eine Tiefgarage mit bis zu 460 PKW-Stellplätzen zu errichten.

Der Neubau ist als kompakter Baukörper mit fünf Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss vorzusehen, der die verschiedenen Funktionsbereiche optimal zusammenführt. Darüber hinaus soll das Konzept die Realisierung eines optionalen sechsten Vollgeschosses ermöglichen.



1. Preis/1st Prize Nickl & Partner Architekten AG, München



Anerkennung/Mention gmp Generalplanungsges., Hamburg
EGM architecten, Dodrecht

Herzzentrum

1. Preis/1st Prize (€ 81.000,-)

Nickl & Partner Architekten AG, München
Christine Nickl-Weller · Hans Nickl
Mitarbeit: Sarai Metten · Senija Imeroska
Hamid Torkany · Monica Plotegher · Chen Li
Fachplaner: Planungsgruppe VA GmbH
Markus Heiß

2. Preis/2nd Prize (€ 50.000,-)

Arbeitsgemeinschaft
HENN GmbH, Berlin
C.F. Møller Danmark A/S, Aarhus
Gunter Henn

Anerkennung/Mention (€ 16.000,-)

Arbeitsgemeinschaft
gmp Generalplanungsges. mbH, Hamburg
EGM architecten, Dodrecht
Volkwin Marg · Nikolaus Goetze · Roemer Pierik
Mitarbeit: Marc Ziemons · Jan Blasko
Tim Leimbrock · Xiaotan Zang · Adrian Fuhrich
Martijin in 't Veld · Mieke Salden · Zita Balajti
Alexander Krösbacher
Fachplaner: Ingenieurbüro T. Wackermann GbR
Tim Wackermann

Anerkennung/Mention (€ 16.000,-)

Arbeitsgemeinschaft
de Jong Gortemaker Algra
Architecten & Ingenieurs BV, Rotterdam
Möhn + Bouman BV, Rotterdam
Roelof Gortemaker · Andrea Möhn
Mitarbeit: Tycho Saariste · Maciel Barreira Pessoa
Sebastian Luiten · Frank van Leersum
Garry Leisberg · Marc Brochon · Maxim Ross
Danny Werensteijn

Competition assignment

The UHZ offers up-to-date diagnosis and treatment of cardiovascular diseases for thousands of patients. The new building is situated to the north-west of today's heart centre and will upgrade the entire UKE site.

The floor area of 21.800 m² comprises 388 beds, operating rooms, CT, cardio-MRI etc.

An underground car park for up to 460 cars shall be planned. The new building is designed as compact building with five full floors and a stacked storey and an optional 6th floor.



2. Preis/2nd Prize HENN, Berlin · C.F. Møller Danmark, Aarhus



Anerkennung/Mention de Jong Gortemaker Algra, Rotterdam
Möhn + Bouman BV, Rotterdam

Wettbewerbsaufgabe Martini-Klinik

Mit 2.308 Prostatakrebsoperationen im Jahr 2016 ist das Prostatakrebszentrum des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) weltweit die Nummer 1. Das Prostatakrebszentrum besteht aus der Martini-Klinik am UKE GmbH, die eine 100-prozentige Tochter des UKE ist, sowie der Urologie des UKE und weiteren Sekundärleistungen erbringenden Bereichen des UKE. In der Martini-Klinik arbeiten international anerkannte Experten für spezielle Aspekte dieser Erkrankung, da sich jeder leitende Arzt innerhalb des Fachgebietes weiter spezialisiert hat. Die bestehende räumliche Infrastruktur erschwert jedoch die Aufrechterhaltung und den weiteren Ausbau der renommierten Stellung der Martini-Klinik. Da zudem abzusehen ist, dass die operative Behandlung von Prostata-tumoren infolge des demografischen Wandels vermehrt nachgefragt werden wird, soll für die Martini-Klinik ein Neubau errichtet werden. Gleichzeitig können mit dem Neubau weiterhin optimale Forschungsbedingungen für Ärzte bzw. Forscher sichergestellt werden. Das Wettbewerbsgebiet befindet sich in exponierter Lage auf dem Klinikgelände östlich der begrünten Freianlage, die das denkmalgeschützte Kostgängergebäude umgibt. Durch die Grünanlage wird ein freier Blick auf die Martini-Klinik aus westlicher Richtung sichergestellt und zukünftig wird der Neubau das Klinikgelände in diesem Bereich entscheidend prägen. Gegenstand des Wettbewerbs ist der Entwurf für die neue Martini-Klinik mit insgesamt 8 funktional zusammenhängenden OP-Sälen auf einer

baulichen Ebene und 100 Betten. Davon sind 52 Betten für privat versicherte und internationale Patienten auf 2 bis 3 Stationen gemäß den Anforderungen des Verbandes der privaten Krankenversicherungen und 48 Betten für gesetzlich versicherte Patienten auf 2 Stationen zu planen. Der Neubau der Martini-Klinik ist mit ca. 6.800 m² Nutzungsfläche vorrangig für Diagnostik-, Therapie- und Pflegebereiche zu entwickeln. Flächen für Allgemeine Dienste, das Krankenhausmanagement sowie Ver- und Entsorgung sind ebenfalls zu integrieren.

Das neue Klinikgebäude ist als kompakter Baukörper mit fünf Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss vorzusehen, der die geforderten Funktionsbereiche räumlich optimal zusammenführt. Darüber hinaus soll das Konzept die Realisierung eines optionalen sechsten Vollgeschosses als Ausbaureserve ermöglichen.

Competition assignment

With 2.308 prostate cancer operations in 2016, the UKE prostate cancer centre is number one worldwide. Due to the increasing demand, the Martini Clinic has to be extended. The new building will be located on the clinic grounds east of the green areas and will decisively shape the hospital grounds. It will comprise 8 functionally linked operating rooms on one level and 100 beds on two wards. 6.800 m² are planned for diagnostics, treatment and care areas with areas for services, management etc. The new clinic shall be designed as compact building with 5 floors, 1 stacked storey for functional areas and an optional 6th floor.

Martini-Klinik

1. Preis/1st Prize (€ 65.500,-)

PL Architekten GmbH, Aachen
Christian Montag
Mitarbeit: Nicole May · Kijong Lim
Martina Pohle · Lukas Fourné

1. Preis/1st Prize (€ 65.500,-)

Arbeitsgemeinschaft
HWP Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart
Architects Collective ZT-GmbH, Wien
Frank Wachholz · Richard Klinger
Mitarbeit: Sophia von Salsisch · Patrick Herold
Chiara Sotgia · Jürgen Jänicke · Kathrin Wolf

3. Preis/3rd Prize (€ 32.000,-)

RRP Architekten + Ingenieure, München
Fritz Galuschka
Mitarbeit: Werner Bauer · Christian Wüning
Yang Xu

Preisgerichtsempfehlung Martini-Klinik/

Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten im Rahmen des an den hochbaulichen Wettbewerb anschließenden Verhandlungsverfahrens zu überarbeiten.



Herzzentrum — Martini-Klinik —



1. Preis/1st Prize PL Architekten GmbH, Aachen



1. Preis HWP Planungsges., Stgt. · Architects Collective, Wien



3. Preis/3rd Prize RRP Architekten + Ingenieure, München

Herzzentrum 1. Preis / 1st prize Nickl & Partner Architekten AG, München



Eingangsperspektive



Lageplan M. 1:6.500



Südwestfassade M. 1:1.250



Nordostfassade M. 1:1.250

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
 In städtebaulicher Hinsicht fügt sich der Neubau gut in den Bestand ein, u.a. durch die dargestellte Höhenentwicklung. Der Verfasser nimmt Bezug auf das denkmalgeschützte Nachbargebäude im Süden und den Campus Forschung im Norden. Durch die Kompaktheit des Entwurfs entsteht ein Grünraum im Osten des Plangrundstücks. Das Preisgericht lobt die Positionierung des Haupteingangs im südwestlichen Eckbereich des Gebäudes und dessen Orientierung zur Magistrale sowie zum Freiraum und zum denkmalgeschützten Gebäude im Süden. Sowohl außen als auch innen entsteht eine großzügige Eingangssituation. Hervorragend gelöst ist die Entflechtung der Verkehrsströme durch die Rolltreppe, die sich in der dreigeschossigen Eingangshalle befindet und zur Übersichtlichkeit in dem Gebäude beiträgt. Durch die Lage der Eingangshalle erfolgt eine klare Trennung zwischen Besuchern und Patienten. Die Wegführung ist in sämtlichen Geschossen gut gelöst. Die Fassade wird horizontal in einen zweigeschossigen Sockel und drei Obergeschosse gegliedert, die durch eine Glasfuge, hinter der sich ein weiteres Geschoss verbirgt, getrennt sind. Die Notwendigkeit der Glasfuge wird kritisch hinterfragt. In den Obergeschossen nimmt die Fassade die Struktur des Hauptgebäudes auf. In technischer und funktionaler Hinsicht wurden die Anforderungen des UKE nach derzeitigem Kenntnisstand umgesetzt. Der Herzkatheterbereich kann effizient gesteuert werden. Im 1. Obergeschoss sind OP-Bereich und ITS-Bereich klar voneinander getrennt. Fast alle Funktionen haben Tageslichtbezug. Zudem verfügen alle Geschosse über lichtdurchflutete, zentrale Aufenthaltsbereiche, die eine gute Orientierung und Übersichtlichkeit bieten. Auch die Erschließung des Sockelgeschosses/der Untergeschosse sowie die Organisation der Sterilgutversorgung werden positiv bewertet. Insgesamt handelt es sich bei dieser Arbeit um einen in vielerlei Hinsicht überzeugenden Entwurf. Brandschutz und Entfluchtung müssten im Rahmen einer weiteren Bearbeitung jedoch überprüft werden.



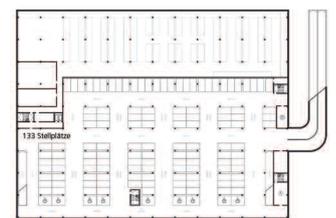
Erdgeschoss M. 1:1.250



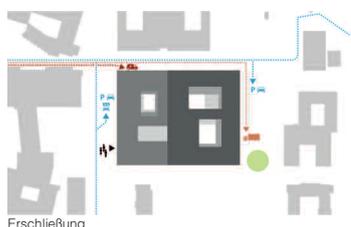
Geländeschnitt Südwest M. 1:3.000



Geländeschnitt Nordwest M. 1:3.000



1. Untergeschoss



Erschließung



Städtebauliche Kanten und Höhen

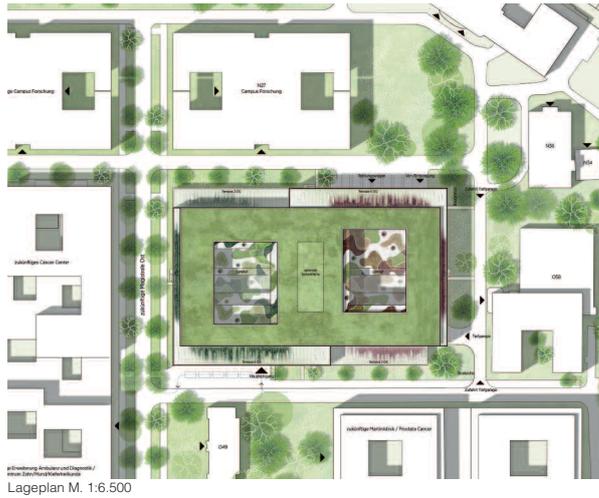


Freiraum und historische Achse



Erweiterung Masterplan

Herzzentrum 2. Preis/2nd prize ARGE HENN GmbH, Berlin · C.F. Møller Danmark A/S, Aarhus



Lageplan M. 1:6.500



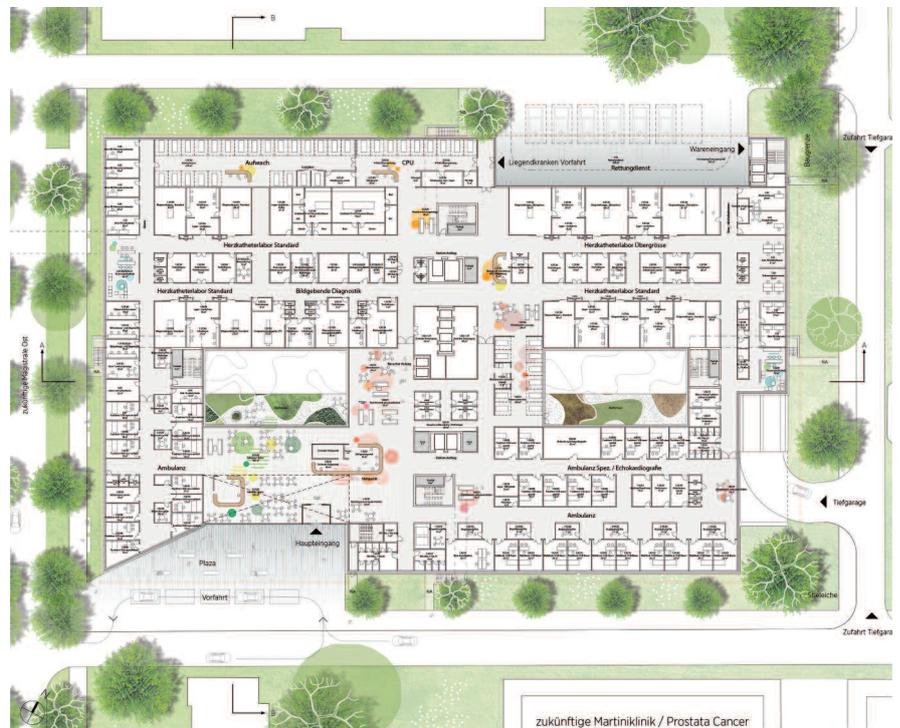
Haupteingang UHZ



Funktionsdiagramm

Preisgerichtsbeurteilung
 Der Neubau zeichnet sich durch seinen urbanen, kubischen Charakter aus. Der gut sichtbare Haupteingang lässt durch die markante Schräge zur Magistrale hin eine starke Adressbildung erwarten. Außen zeigt sich das Gebäude mit einer soliden Klinkerfassade; im Inneren entsteht durch große Fensterflächen (Pfosten-Riegel-Konstruktion) eine große Leichtigkeit.
 Auf funktionaler Ebene zeigt der Entwurf deutliche planerische Defizite, u.a. im Bereich der Liegendanfahrt und der Ver- und Entsorgung. Die Cafeteria im Eingangsbereich wirkt eher störend. Die Anzahl der Bettenaufzüge erscheint zu gering.

In Bezug auf den OP-Bereich wird die Anordnung eines Aufzugs in der OP-Schleuse bemängelt. Die natürliche Belichtung des gesamten Gebäudes – auch der Innenbereiche – ist aus Sicht des Preisgerichts durch die Anordnung der Lichthöfe gut gelöst. Auch die Organisation der Pflegestationen wird positiv bewertet.
 Es gibt verschiedene dezentrale Bereiche für den Patientenaufenthalt; die Orientierung sowohl für Mitarbeiter als auch Patienten erscheint einfach. Die Wendeltreppen in den Obergeschossen müssten im weiteren Planungsverlauf hinsichtlich ihrer Praktikabilität überprüft werden.



Erdgeschoss M. 1:1.250



Südostfassade M. 1:1.250



Patientenaufnahme



Blick vom Wartebereich in einen Innenhof



3. Obergeschoss M. 1:1.250



Südwestfassade M. 1:1.250



Nordostfassade M. 1:1.250



Querschnitt M. 1:1.250



1. Obergeschoss M. 1:1.250



Fassadenschnitt M. 1:300



Nordwestfassade M. 1:1.250